

1) Im Praxisseminar Anglistik nutzt Professor Jürgen Handke...

- A) ein Englischprogramm aus China.
- B) eine chinesische Software und ein Programm aus Deutschland.
- C) ein Programm, das nach chinesischen Vorgaben erarbeitete wurde.

2) Wie finden die Studenten die Methoden?

- A) Die Mehrheit der Studenten befürworten die digitalen Methoden ausnahmslos.
- B) Ein Großteil der Studierenden findet, dass eine Tafel ausreicht.
- C) Nicht alle Studenten sehen die Vorteile im Flipped Classroom und wünschen sich die persönliche Betreuung.

3) Was ist die digitale Revolution laut Jörg Dräger?

- A) Die Universitäten müssen mit den modernsten technischen Geräten ausgestattet werden.
- B) Die Lehre der Dozenten und Dozentinnen wird sich ändern.
- C) Die Studenten müssen darauf achten, dass sie sich im Bereich der digitalen Medien fortbilden.

4) Professor Jürgen Handke sagt über die Wissensvermittlung...

- A) Man kann sich immer online informieren und braucht keinen Dozenten mehr.
- B) Der Dozent unterrichtet die Studierenden eher begleitend.
- C) Die neuen Methoden verdrängen Präsenzveranstaltungen.

5) Die Berliner HTW...

- A) versucht so schnell wie möglich alle neuen Ideen umzusetzen.
- B) investiert nur noch in digitale Konzepte.
- C) legt Wert darauf, dass die Fachbereiche sich austauschen.

6) Welche Erfahrungen gibt es mit dem Lightboard?

- A) Die Dozenten trauen sich eher mit dem Lightboard zu arbeiten als ein herkömmliches Video zu drehen.
- B) Die Handhabung ist eine Herausforderung für die meisten Dozenten.
- C) Die Studenten bevorzugen das Lightboard.

7) Was ist die Herausforderung an der Bereitstellung digitaler Aufgaben?

- A) Die Studenten müssen die technischen Geräte haben, um die Aufgaben gut bearbeiten zu können.
- B) Es ist erforderlich, dass die Dozenten die Studierenden motivieren, die Aufgaben zu machen.
- C) Die Universitäten sind nicht immer in der Lage, dieses Angebot auf der Website zu verknüpfen.

8) Wie lernt die junge Mutter am besten?

- A) Sie lernt am besten in den Präsenzveranstaltungen.
- B) Sie bereitet sich nur mit Videos im Internet vor.
- C) Sie sieht die Vorteile im Digitalen, legt aber auch Wert auf den Austausch.

9) Woran arbeitet Jürgen Handke mit seinem Roboter?

- A) Der Roboter soll das Lernverhalten der Studenten analysieren.
- B) Der Roboter soll in Zukunft den Unterricht übernehmen.
- C) Der Roboter soll die Studenten beraten.